Liebe Leserin lieber Leser

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (2004)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Akzént

Ausgabe 3, August 2004

THEMA

Johannistag im Basler Münster 4

Das Belchen- und das Blauensystem 7

Feuerbräuche in unserer Region 15

Hartmannsweilerkopf: 60 000 Menscheläähe fir was? 18

AKZÉNT-GESPRÄCH

Von Sonnenachsen und der kosmischen Ordnung auf Erden Gespräch mit Rolf d'Aujourd'hui 9

GASTAUTOR

Michael Schindhelm: THEATER BASEL Die Spielzeit 2004/05 19

FEUILLETON

Die Kultur-Tipps von Akzént 20

SPECIAL

Pro Senectute Basel-Stadt 45

IMPRESSUM

Akzént Basler Regiomagazin
Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel,
Telefon 061 206 44 44, Fax 061 206 44 45
E-Mail: info@akzentbasel.ch, www.akzentbasel.ch

Redaktion
Thema: Sabine Währen, Werner Ryser
Akzént-Gespräch: Werner Ryser
Feuilleton: Philipp Ryser

Erscheinungsweise
Jährlich 6 Ausgaben; erscheint jeweils im Februar, Mai, Juni, August, Oktober und Dezember.

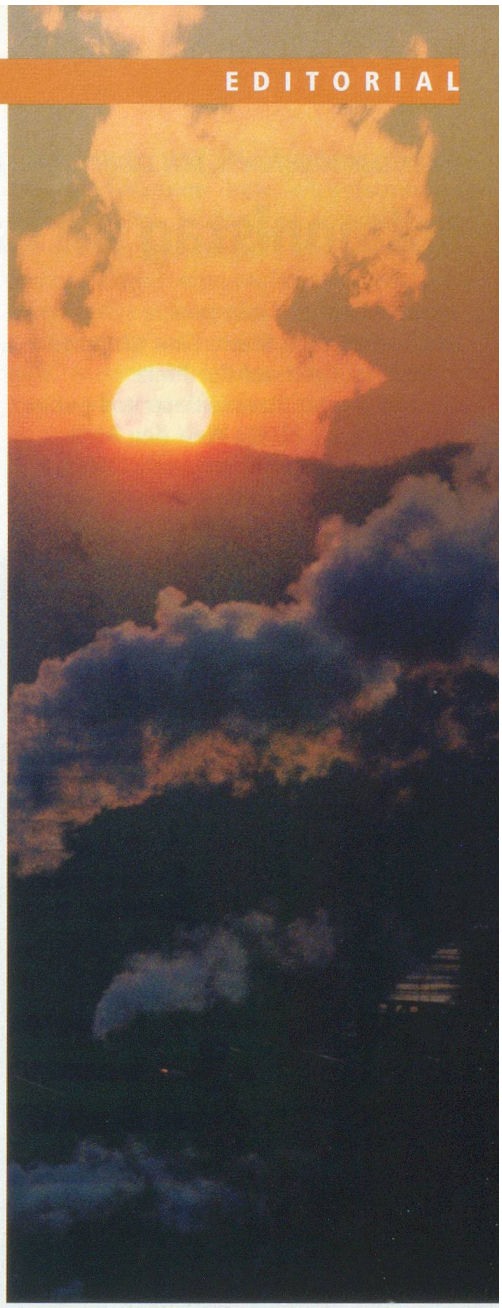
Abonnement
Akzént kann abonniert werden für Fr. 33.– pro Jahr durch Einzahlung auf PC-Konto 40-4308-3, Pro Senectute, Zeitschrift Akzént, 4010 Basel.

Anzeigenverkauf
baag – Druck & Verlag, Buchdruckerei Arlesheim AG, Stollenrain 17, 4144 Arlesheim,
Telefon 061 706 92 60, Fax 061 706 92 70,
E-Mail: arlesheim@baag.ch, www.wochenblatt.ch

Produktion
Layout: Zimmermann Gisin Grafik, Basel
Lithos/Druck: baag – Druck & Verlag, Arlesheim
Auflage: 50 000 Exemplare

Fotos
Claude Giger; Martin Schulte (Titel und S. 9);
Rolf d'Aujourd'hui (Plan S. 7, S. 8 unten und S. 10);
Bronzescheibe von Nebra, Hartmannsweilerkopf,
Theater Basel, Kultur-Tipps: z.V.g.

Liebe Leserin Lieber Leser



Dass wir im Hier und Jetzt leben hat, schon lange bevor die Schrift erfunden wurde, Menschen veranlasst, sich Gedanken über Zeit und Raum zu machen. Bereits unsere fernen Vorfahren beobachteten den Lauf der Gestirne. Schon früh stellten sie fest, dass die Sonne nicht nur Tag für Tag über das Firmament wanderte, sie realisierten auch, dass sie jeden Tag an einem anderen Punkt am Horizont auf- und unterging, bis sie an einem bestimmten Tag auf ihrer Bahn zurückwanderte. Mit dem Lauf der Sonne veränderte sich die Länge der Tage, ebenso die Temperaturen. So oder ähnlich mag es gewesen sein, als frühe Himmelsbeobachter die Sonnenwenden und die Tag- und Nachtgleichen entdeckten.

Im Dreiland, zwischen Vogesen, Jura und Schwarzwald, scheinen die Menschen vor 4000 oder 5000 Jahren die Berge, über denen die Sonne ihre Extremstände erreicht, mit übereinstimmenden Namen bezeichnet zu haben. Sie verwendeten dazu das Wort «Bhel», das für glänzend, leuchtend und schimmernd steht. Im Laufe der Jahrhunderte wurden daraus die Belchen. Es ist gewiss auch kein Zufall, dass die Berge, über denen vom Höllenboden bei Knoeringen die Mondwenden zu beobachten sind, alle denselben Namen, Blauen, tragen.

Zeit und Raum: Damit das Belchensystem mit seinen Sonnen- und Mondachsen als gigantischer Landschaftskalender gelesen werden kann, sind astronomische und geometrische Kenntnisse notwendig. Hier stellt sich die Frage, ob die Menschen, die vor mehreren tausend Jahren in unserer Gegend lebten, dazu in der Lage waren. Die Auseinandersetzung mit den vielen Fragen rund um das Belchensystem ist Gegenstand des neuen *Akzént*. Dass diese Nummer überhaupt entstand, verdanken wir Rolf d'Aujourd'hui, dem ehemaligen baselstädtischen Kantonsarchäologen. Er stand uns bei der Erarbeitung dieses Heftes mit Rat und Tat beiseite und macht die komplexe Theorie in einem ausführlichen Interview auch für Laien nachvollziehbar.

Faszinierend dann die Erkenntnis, dass neolithische Sammler und Jäger, Kelten und Römer die Plätze, an denen sie ihre Siedlungen und Kultstätten bauten nach einer kosmischen Ordnung ausrichteten. Aber nicht nur sie. Auch für das christliche Mittelalter war die Ausrichtung ihrer Kirchen nach Osten von Bedeutung. Lesen Sie dazu unseren Bericht über den Johannistag im Basler Münster. Darüber hinaus befassen wir uns mit Feuerbräuchen im Dreiland, die ebenfalls in enger Verbindung mit alten Sonnenkulten stehen.

Unser Gastautor ist diesmal Michael Schindhelm, der Basler Theaterdirektor. In einem ausführlichen Artikel bereitet er Sie auf die kommende Theatersaison vor.

Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre der neuesten Ausgabe von *Akzént* viel Spass.

Herzlichst
Ihre Akzént-Redaktion